

DIE 1-BILLION-DOLLAR-FRAGE

**Goodtimes
statt Downtimes
für Maschinen:**
SELMO-Gründer
Markus Gruber

SELMO TECHNOLOGY GMBH

Das Unternehmen mit Sitz im Businesspark Dobl hat mit dem SELMO Standard ein „Betriebssystem für Maschinen“ entwickelt, das Industrieanlagen funktionsstabiler und betriebssicherer macht.

SELMO steht dabei für „Sequence Logic Modelling“, ablauflogisches Modellieren.

Die innovative PLC-Software-Lösung vermindert damit das Problem kostenintensiver Maschinenstillstände sowohl für neue als auch alte Maschinen (Retrofit).

www.selmo.at

Vom Start-up zum Scale-up: Mit seinem revolutionären SELMO Standard setzt Unternehmensgründer Markus Gruber neue Maßstäbe im Bereich Automatisierung und Digitalisierung. Der aktuelle Expansionsschub bringt ihn seiner Vision einen Schritt näher: die Steiermark als „Kompetenzzentrum für die Maschine der Zukunft“.

Eine Zahl mit 12 Nullen. Eine Billion Dollar beträgt laut einer britischen Studie der Schaden, den Maschinenstillstände jedes Jahr weltweit verursachen. Eine der häufigsten Ursachen für den ungewollten „Anlagen-Lockdown“: Softwareprobleme. „Die Ursache für limitierte Software liegt bereits im Engineering begründet, da beim Maschinenbau die Programmierung üblicherweise erst ganz am Schluss kommt, statt vorneweg die Prozesse durch ein ablauflogisches Modell beschreiben zu lassen“, erklärt Markus Gruber, Gründer des steirischen Start-ups SELMO Technology GmbH. SELMO steht für „Sequence Logic Modelling“, ablauflogisches Modellieren. Der daraus abgeleitete SELMO Standard garantiert, so der Unternehmensgründer, funktionsstabile und einfach bedienbare Maschinen und verhindert damit teure Downtimes in Betrieben. „Unser Standard hat alle Zustände einer Maschine und damit jedes Bit unter Kontrolle“, so Gruber. „Jede Abweichung kann sofort detektiert und angezeigt werden – die Bedienbarkeit der Maschinen erhöht sich massiv, während Stillstandszeiten sinken.“ Vorteile, die das Unternehmen zu begehrten Ansprechpartnern in der Automatisierung machen – sowohl auf Seiten der Maschinenbauer

als auch auf Anwenderseite, also den produzierenden Unternehmen. „SELMO kommt bei neu entwickelten Maschinen genauso zum Einsatz wie bei bestehenden Anlagen“, betont Gruber. „Im Zuge von Retrofit-Projekten bringen wir ältere Maschinen auf den SELMO Standard und machen sie damit zukunftssicher.“

SELMO MACHT MASCHINEN FIT FÜR BIG DATA

Digitalisierung ist dabei das große Schlagwort. „SELMO macht die Maschinen digital nutzbar und ermöglicht den Betrieben, Digitalisierungsstrategien umzusetzen. Unsere klar definierten Prozesse können bislang brach liegende Daten aus einer Maschine herausholen – wertvolle Informationen für den Anwender“, so Gruber und nennt ein aktuelles Kundenbeispiel eines Lebensmittelproduzenten. „In dessen Betrieb kommt eine Wiegezeile zum Einsatz, die als Waage dient – ohne großen Aufwand ließen sich aber auch Daten über die Konsistenz des Materials gewinnen. Eine ablauflogische Modellierung – auch im Nachhinein – holt mehr aus der Maschine heraus und macht sie fit für Big-Data-Anwendungen.“ Die Maschine der Zukunft – funktionsstabil, leicht zu bedienen

Bezahlte Anzeige; Foto: Oliver Wolf

und digital nutzbar. Weiteres Asset: Der SELMO Standard macht die Software generisch und damit hardware- und lieferantenunabhängig. „Dadurch sind Produzenten nicht länger in einem System gefangen, das von Markt dominierenden Herstellern vorgegeben wird.“ Auf eine Reihe erfolgreicher Projekte in unterschiedlichen Industrien kann Gruber bereits verweisen – derzeit laufen Projekte mit internationalen Zulieferern der Automotiv-Industrie, der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie sowie des Maschinen- und Anlagenbaus.

Die Nachfrage nach SELMO-Anwendungen steigt – entsprechend dynamisch ist das Wachstum des Unternehmens, das gerade zum nächsten Expansionssprung ansetzt. Rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den kommenden Monaten benötigt, um die Unternehmensentwicklung voranzutreiben. Geplant sind Sales-Units in UK, Italien und Slowenien – danach soll der Eintritt in den US-Markt folgen. Auch der Aufbau eines Partner-Netzwerks, der selbstständige PLC-Program-

miererinnen und -Programmierer auf den SELMO Standard schult, soll die weitere Expansion der SELMO-Idee beflügeln. Eine Idee, die dem gesamten Wirtschaftsstandort Auftrieb verleihen könnte. Gruber: „Meine Vision ist, dass die Steiermark hier ein echtes Stärkefeld rund um die Automatisierung etablieren wird. Daher arbeiten wir mit voller Kraft an einem ‚Kompetenzzentrum für die Maschine der Zukunft‘.“

„Mit SELMO machen wir die Maschine der Zukunft funktionsstabil und bedienfreundlich sowie digital nutzbar.“

MARKUS GRUBER
SELMO-GRÜNDER

JOANNEUM
RESEARCH
COREMED

Labor für Regenerative Medizin



COREMED – Kooperatives Zentrum für Regenerative Medizin umfasst medizinische Grundlagenforschung, **präklinische und klinische Forschung** und bietet interdisziplinäre **F&E-Dienstleistungen für die pharmazeutische und MedTech-Industrie** an. Im top-ausgestatteten Labor entwickeln die Forscher*innen neue Lösungen für die Wundheilung. Das Infrastruktur-Angebot:

- **ImageXpress Pico Automated Cell Imaging System** für das Erforschen von Zellkulturen: Fluoreszenzfärbungen von Zellen, Zell-Counts, Live-Cell-Imaging, Migration-Assays und „Autoscratcher“
- **Zellkultur-Labor:** Neben klassischer Zellkultur können auch Hautmodelle gezüchtet und Ex-vivo-Gewebe kultiviert werden
- **Multimode-Plate reader Spectramax iD3:** ELISAs, Enzym-Assays, Lumineszenz-Assays und Fluoreszenz-Assays
- **Real-time qPCR Analysen** (Genexpressions-Analysen), Nano-Drop One – RNA/DNA-Konzentration, Qbit – RNA/DNA-Konzentration (spezifisch DNA, spezifisch RNA), qPCR Cycler im 384 well format (CFX-384 von BIO-RAD)

www.joanneum.at/coremed